

Darmstadt. 11 Jan
1883

Liedergesellschaft für die Frauen!

Mit bestem Begrüßung und
herzlichem Danke nehme ich
Ihre freundliche Einladung für
mich am Donnerstag an, es ist mir
gütlich von Ihnen, mich in solch
lieblicher würdiger Weise zu gedenken.

Es ist mir sehr lieb, daß Sie von der
Biographie des verstorbenen Fräulein
Consort u. f. w. sprechen, Ihre
Bemerkung dieses salbigen Textes
hat mir so lieblichen Rückblick

Mus. Sch. 13



gegeben, daß mich sofort der Gedanke
kam, wie klarmat Ausdruck an der
selben dießte Frau mich inwieweit
kommen sein. Einmal bezog sich
ich einmal inwieweit dießte Frau
an einem Leipziger Briefband gefunden;
als er geendet, zeigte er mich
das einleitende Blatt und sagte,
er habe das Götte'sche Gedicht wieder
einmal gelesen und das habe
ich, wie immer, wieder mit solcher
Freude erfüllt, daß er sich
sich damit zu beschäftigen, mit letzter
Angelegenheit abzugeben habe.
Dieser Abdruck blieb seitdem in meinem
Laden. Ich habe ab Frau Angelegenheit

erwartet, das Blatt als freimüthig an
sich der adelichen Freundschaft die
ja gelobt haben aufgeben zu lassen,
so werde ich die Dasselbe von mir
angegeben als ein Jaufen
der aufrechten und tiefen
Angelegenheit, die ich still für die
Freundschaft der Frau, angeordnet
habe, und mit der ich die Frau
selbst zu verbleiben

Freundlicher
D. Becke



1810